

- sprühnden Feuerbrand
- 18 Nehmen sie zum nächtgen Umzug jetzt als
Fackel in die Hand,
- 19 Weithin wird die Saat der Funken in den
Zimmern ausgestreut,
- 20 Flammen sollen draus erwachsen; hei, der
Fluch erfüllt sich heut!
- 21 Alles schläft; doch auf vom Lager springt im
Nu der rasche Sturm,
- 22 Und er wirft sich in das Feuer, und das
Feuer in den Thurm,
- 23 An des Towers Felsenwände peitscht er
schon das Flammenmeer,
- 24 Und den Segen drüber sprechend, wogt auf
ihm das Geisterheer.
- 25 Doch, als ob das Salz der Thränen
feuerfest die Wände macht,
- 26 Wie wenn Blut der beste Mörtel, den ein
Meister je erdacht, –
- 27 Seht, wie durstig auch die Flamme sich von
Thurm zu Thurme wirft,
- 28 Hat sie doch, als wären's Becher, nur den
Inhalt ausgeschlürft.
- 29 Wieder, wenn es Nacht geworden, wenn's
im Tower leer und stumm,
- 30 Gehn die Geister der Erschlagenen in den
Corridoren um,
- 31 Durch die Lüfte bebt Geflüster klagend
dann, wie Herbsteswehn,
- 32 Mancher wird im Mondenschimmer noch
die Schatten schreiten sehn.

Das Gedicht „[Der Tower-Brand](#)“ von [Theodor Fontane](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Theodor Fontane	Titel	„Der Tower-Brand“
Verse	32	Wörter	325
Strophen	8		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
